

Hessischer Rundfunk: "Übrigens, HR4"
Lydia Laucht, Pfarrerin
Bad Wildungen

06.02.2011

Sonntagsleben

Samstagnachmittag ab 4 Uhr begann bei uns der Sonntag. Es roch nach Kaffee und frischem Streuselkuchen. Die große Familie versammelte sich zur Sonntagsbegrüßung. Jetzt wurde nicht mehr draußen gearbeitet, nur die zwei Kühe und das Schwein brauchten natürlich ihr Futter. Aber das war eine Leichtigkeit im Vergleich zur täglichen Arbeit in der Woche. Gebadet wurden wir Kinder in einer großen Zinkwanne in der Küche, und danach badeten die Erwachsenen. Der Schweiß der Wochenarbeit wurde abgewaschen. Frische Kleider wurden angezogen, denn die neue Woche beginnt mit dem Sonntag, dem Tag der Auferstehung Jesu. Entweder die Eltern oder die Großeltern würden morgen am Sonntag in die Kirche gehen, die Kinder durften immer mit, wenn sie wollten. Die zu Hause Bleibenden sorgten für das Sonntagsessen. Mittagessen am Sonntag! - darauf freuten wir uns alle. Und dann der Spaziergang oder das Geschichten erzählen oder Besuch bekommen: Sonntag war der neue Tag, die Unterbrechung des oft mühseligen Alltags. Und irgendwie hatte besonders der Sonntag immer mit Gott zu tun. Diese guten Gewohnheiten tun mir gut bis heute.

Wie lassen Sie sich eigentlich merken, dass Sonntag ist? Ich wünsche Ihnen Lust auf den Sonntag! Gemeinsames Frühstück, mit den Kindern oder Enkeln wandern oder spielen? Zum Gottesdienst gehen? Im Gottesdienst zum Beispiel werden Sie erfahren: ich bin nicht allein. Hier sind noch mehr Menschen, die Sehnsucht haben, die ihre Sehnsucht nach Trost und nicht alleine sein in das Singen und Beten packen oder einfach hören auf die Musik und die Lebensworte der Bibel.

Ich wünsche Ihnen einen heiter gesegneten Sonntag!